

Erst der vierte Anlauf führte zum Erfolg!

Bemerkenswerter Brutverlauf eines Braunkehlchen-Paares im Lausitzer Hügelland

UWE LEIPERT (Pulsnitz, Germany)



Abb.1: Männchen, Weibchen und ein Jungvogel der erfolgreichen Braunkehlchen-Familie - Male, female and juvenile of the successful Whinchat family (Photos: © U. Leipert).

Success at the fourth attempt!

One Whinchat pair's remarkable breeding season in the Lausitz hills (Saxonia, Germany)

In 2018, 20 pairs of Whinchats nested in the Lausitz hill-country between Dresden and Bautzen (Saxonia), eight more than in 2017. Some two-thirds failed through predation. The story of one particular pair, which successfully reared three young at the fourth attempt, shows just how difficult the life of the Whinchat has become in the cultural landscape of central Europe. Each of the first three clutches was lost. This remarkable pair started a fourth and successful nest.

Einleitung

Zur Situation des Braunkehlchens im Lausitzer Hügelland zwischen Dresden und Bautzen

Die seit nunmehr 24 Jahren laufende intensive Bearbeitung der Art brachte im Jahr 2018 gegenüber 2017 einen ganz leichten Aufwärtstrend hinsichtlich der anwesenden Brutpaare. Waren es im Jahr 2017 noch 12 Brutpaare, so brüteten in diesem Jahr 20 Paare. Auch Eizahlen und geschlüpfte Junge schienen zunächst erfolgsversprechend zu sein. Jedoch wurden zwei Drittel der Brutten Opfer von Prädatoren. Als Hauptfeinde wären

hier wohl Dachs (*Meles meles*), Fuchs (*Vulpes vulpes*), Waschbär (*Procyon lotor*), Elster (*Pica pica*) und Kolkrabe (*Corvus corax*) zu nennen. Gelege, welche durch mich mittels Vergrämungsmittel gesichert und von der Mahd verschont werden konnten, wurden teilweise dennoch geplündert, weil durch die große Trockenheit Prädatoren die stehengebliebenen Inseln regelrecht nach Fressbarem umwühlten. Die Größe der Inseln betrug dabei im Schnitt 500 m². In feuchteren Jahren wird die nasse hohe Vegetation dagegen von den meisten Prädatoren gemieden.



Abb. 2: Auf dieser Pferdekoppel unternahm das Braunkehlchen-Paar die ersten Brutversuche. - Horse paddock in which the first three breeding attempts were made (Photo: © U. LEIPERT).

Ein Großteil der Erstgelege kommt durch eine viel zu frühe landwirtschaftliche Nutzung in Form von Beweidung durch Kühe und Grasmahd zu Schaden. Die Nutzung setzt meistens so früh ein, dass ich nicht einmal in der Lage bin, die Nester zu finden. Während der Eiablage ist es so gut wie unmöglich, ein Gelege ausfindig zu machen. Das gelingt erst während der Bebrütungsphase, indem das auf Nahrungssuche gehende Weibchen bis zum Wiedereintreffen auf dem Nest akribisch verfolgt werden muss. Es dauert mitunter sehr viele Stunden bis diese Methode erfolgreich ist. In günstigen Momenten dauert es bisweilen jedoch nur wenige Minuten, bis das Gelege geortet ist. Danach sollte man je nach Situation entscheiden, ob eine Suche erforderlich ist. Die Überlegung hierbei ist, dass jede Spur zum Nest gefährlich sein kann, da sie möglicherweise Prädatoren den Weg zum Brutplatz zeigt.

In diesem Jahr wendete ich erstmals Wildvergrämungsmittel an, allerdings mit unterschiedlichem Erfolg. Dazu wurde im Umkreis von 2 Metern um das Gelege, das Mittel versprüht. In Nestbereichen, welche nicht mit Vergrämungsmitteln behandelt wurden, waren die Nester teilweise mit samt der Mulde herausgerissen. Der Verdacht fällt in diesen Fällen auf Säugetiere. Behandelte Nester wurden teilweise auch geplündert, jedoch blieb das Nest unversehrt, nur der

Inhalt war entnommen, was eher auf Prädation durch Krähenvögel schließen lässt.

Erfolgreiche Brut im vierten Anlauf

Im Folgenden möchte ich einen wirklich bemerkenswerten Brutverlauf eines Braunkehlchen-Paares aus dem Lausitzer Hügelland vorstellen:

Am 08.05.18 stellte ich auf einer Pferdekoppel bei Königsbrück 1 Männchen und ein Weibchen fest (Abb.2). Beide waren unberingt. Da das Verhalten auf Eiablage oder sogar schon Brut hindeutete, ging ich von einem Brutpaar aus. Bei einer weiteren Kontrolle am 12.05.18 konnte ich hier noch zwei weitere Männchen feststellen. Ein Männchen davon trug den Kennring C2, welchen ich im Vorjahr angebracht hatte. Es stellte sich nun erstaunlicherweise heraus, dass es bei dem Weibchen zu einem Partnerwechsel gekommen war. Das Männchen C2 war nun fortlaufend mit dem unberingten, einzigen dort anwesenden Weibchen zusammen (Abb. 1).

Trotz der Auflagen durch die Untere Naturschutzbehörde, wurde das Nest ausgemäht, da es sich entgegen erster Vermutungen außerhalb der Koppel befand.

Das Paar begann am 18.05.18 ein neues Nest innerhalb der Koppel zu errichten, wobei ich

das Weibchen beim Nestbau beobachten konnte. In dieser Zeit vermied ich es, den Neststandort aufzusuchen, weil die Vögel in dieser Phase sehr sensibel reagieren können. Am 07.06.18 stellte sich heraus, dass auch dieses Nest geplündert worden war. Beide Altvögel flogen umher und das Männchen sang kurze Strophen. Da ich in diesem Gebiet oft den Rotfuchs beobachtete, glaube ich, dass diese Art das Nest auf dem Gewissen hat.

Am 10.06.18 war das Weibchen wohl erneut bei der Eiablage. In einem nachgewachsenen Bereich der Koppel vermutete ich das Nest, was sich später auch bestätigte. Durch Beweidung dieses Areals wurde das Nest allerdings zerstört. Und so konnte am 17.06.18 das Brutpaar im gesamten Gebiet nicht mehr beobachtet werden.



Abb. 3: Erfolgreiche Nistplatz in einer Altgrasinsel unmittelbar an einem Weg. - Location of the successful nest in an island of unmown grass close to a track and barn (Photo: © U. LEIPERT).

Am 01.07.18 konnte ich das Männchen C2 und vermutlich auch das dazugehörige Weibchen ca. 400 m von der Pferdekoppel entfernt unmittelbar neben einer Scheune beobachten. Dort befand sich noch eine Altgrasinsel von ca. 4000 m². Am 08.07.18 fand ich das Nest direkt an ei-

nem Grasweg neben der Scheune (Abb. 3). Im Nest befanden sich 3 Jungvögel im Alter von ca. 5 Tagen sowie ein taubes Ei. Ich gab dieser Brut wenig Chancen und setzte sofort massiv Vergrä-mungsmittel ein, um das Nest vor den dort ständig patrouillierenden Katzen zu schützen. Zu meinem Erstaunen gelang die Brut und ich konnte am 15.07.18 drei Junge im Alter von ca. 10 Tagen



Abb. 4: Beringung der Jungvögel am 15. Juli. - The young birds were ringed on July 15th (Photo: © U. LEIPERT).

beringen (Abb. 4). Am 20.07.18 waren die Altvögel mit den Jungen bereits über 100 Meter vom Nest entfernt. Diese 3 Jungvögel hatten es geschafft. Eine erfolgreiche Brut im vierten Anlauf!

Dieses Beispiel verdeutlicht, wie schwer es in unserer intensiv genutzten Landschaft für das Braunkehlchen geworden ist, sich zu reproduzieren. Die meisten Paare geben aber wohl nach einem zweiten erfolglosen Brutversuch auf. Manche Altvögel tätigen nicht einmal eine Ersatzbrut.

Auf diese Art und Weise und aufgrund des Fehlens geeigneter Bruthabitate wird die kleine Restpopulation des Braunkehlchens im Lausitzer Hügelland ohne besondere Schutzmaßnahmen bald vollkommen verloren gehen.

Author's address:

UWE LEIPERT, Königsbrücker Str. 2 c, D-01896 Pulsnitz, u.leipert@web.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [WhinCHAT - Digitale Magazine for Whinchat Research and Conservation](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Leipert Uwe

Artikel/Article: [Erst der vierte Anlauf führte zum Erfolg! 84-86](#)